

(Sachorientierte) Texte erschließen

»» *Wenn ein Lehrer sagt: »Ich habe heute einen Text mitgebracht«, stöhnen alle.*

»» *Text ist nicht gleich Text.*

»» *Einmal lesen reicht nicht.*

»» *Texte sind eingefrorene Gespräche.*

»» *Verstehst du auch, was du liest? (Apg 8,30)*

TEXTE UNTERSCHIEDEN

Im Religionsunterricht spielen unterschiedliche sachorientierte Textarten eine Rolle, wie etwa Interviews, kurze zusammenfassende Informationen, Texte aus verschiedenen Wissenschaften (z. B. der Theologie oder der Soziologie*) oder Zeitungsartikel.

TEXTE »ÜBERFLIEGEND« LESEN

Beim Lesen geht es darum, die Gedanken des Textes zu erfassen. Steht dabei die Analyse im Vordergrund und nicht der Wunsch, sich von einer Geschichte gefangen nehmen zu lassen und die Spannung zu genießen, ist es von Vorteil, den ganzen Text schon früh in Grundzügen zu kennen. Deshalb empfiehlt sich ein doppelter Lesezugang: Ein überfliegendes und erst dann ein genaues (intensives, studierendes) Lesen. Beim überfliegenden Lesen kann man oft bereits erkennen, welche Textgattung vorliegt, an welchen Leserkreis sich der Text richtet und welche Absicht er verfolgt (z. B. gegen wen oder was er zu Felde zieht und wofür er eintritt). Vielleicht erlaubt der grobe Zusammenhang auch Rückschlüsse auf die Bedeutung schwieriger Worte oder Textpassagen. Es ist oft hilfreich, sich bei der ersten Begegnung die spontanen Eindrücke und Gefühle gegenüber dem Text bewusst zu machen und ggf. zu notieren. Zudem ist es gut, wenn aus dem ersten Lesen Fragen erwachsen, die man an den Text stellen kann, um diese dann im zweiten Lektüre-Schritt zu beantworten.

TEXTE INTENSIV LESEN

Insbesondere bei Sachtexten dient das intensive Lesen der Erarbeitung des genauen Informationsgehalts und des Textaufbaus. Dabei muss man vorsichtig sein: Manchmal referiert oder zitiert der Autor eine Gegenposition oder macht sich ironisch darüber

lustig. Wenn man da nicht genau liest, hält man diese leicht für die Meinung des Autors. Wenn ein Text aus diesem Religionsbuch intensiv gelesen werden soll, empfiehlt es sich, eine Kopie zu machen, damit der Text auch optisch durch Unterstreichungen, Zeichen und Randbemerkungen bearbeitet werden kann.

- Kläre unbekannte Wörter mit Wörterbuch oder aus dem Textzusammenhang. Bei Fotokopien kann die Wortbedeutung an den Rand geschrieben werden.
- Kläre die zentralen Aussagen des Textes durch entsprechende Markierungen von Wörtern und Wortgruppen (dabei können auch verschiedene Farben helfen: Pro und Kontra; Thesen und Argumente; Themenbereiche).
- Formuliere Zwischenüberschriften.
- Verwende Randsymbole (z. B. ?: unklare Aussage; !: einleuchtend; [: Zusammenfassung).
- Erarbeite den Textaufbau durch das Anfertigen von Randbemerkungen im Hinblick auf den gedanklichen Aufbau (These, Argument, Beispiel, Gegenthese, Überleitung, Aufmacher etc.) oder auch durch eine geeignete Form der Visualisierung (► S. 139).

Die Kunst des Markierens besteht darin, den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren. Es ist wenig hilfreich, den ganzen Text zu unterstreichen. Es kommt darauf an, sich Schlüsselwörter und zentrale Aussagen zu erarbeiten.

TEXTE ZUSAMMENFASSEN

Wenn ein Text verstanden ist, kann dessen Inhalt mit wenigen Sätzen in eigenen Worten wiedergegeben werden. Dazu hilft es, den Text in Sinnabschnitte zu unterteilen (und sich dabei ggf. auch an den Absätzen zu orientieren). Wenn mehrere einen Text bearbeitet haben, dann können diese Zusammenfassungen hinterher miteinander verglichen werden.